

# Herbstgang

Gedicht von Johann Heinrich Voß

Für Vera Kunze, Frühling 2023

$\text{♩} = 100$

*p*

Oh, geh am sanf - ten Schei - de -

*p*

*con ped*

6

ta - ge des Jahrs zu gut - ter Letzt hin -

11

aus. Und nenn' ihn Som - mer - tag und

*mp*

16

tra - ge den letz - ten schwer - ge - fund' - nen

21

Strauß. Bald steigt Ge - wölk, und

*pp*

schwarz da - hin - ter der Sturm und sein Ge - noss, sein Ge -

noss der Win - ter und hüllt in Flo - cken Feld und Haus,

und hüllt in Flo - cken Feld und

*f*

Haus.

*f*

Ein wei - ser Mensch, ihr Lieben, ha - schet die Freu - den im Vor -

ü - berflieh'n. Empfängt was kommt un - ü - ber - ra - schet und pflückt die Bu - men weil sie

blüh'n. Und sind die Blu - men

auch ver - schwun - den, so steht doch am Win - ter - herd um -

wun - den sein Fest - pokal im Im - mer - grün, sein Fest - pokal im Im - mergrün.

*mp*

Noch tro - cken

*p*

führt durch Tal und Hü - gel der längst ver - trau - te

Som - mer - pfad. Nur röt - lich hängt am Was - ser -

spie - gel der Baum, den grün ihr neu - lich saht.

Doch grünt der Kamp vom Win - ter - kor - ne,

1-7 2 3

95

doch grünt beim Rot der Ha - ge - dor - ne und

99

Spill - beern un - sre La - ger - statt.

103

*p*  
Na -

107

tur, so schön in je - dem Klei - de,

111

Auch noch im Ster - be - kleid so schön.

Sie mischt in Weh - mut sanf - te Freu - de und

läch - elt Trä - nen noch im Gehn. Du welkes Laub, das nie - der - schauert, du Blümchen flüs - terst:

„Nicht ge - trau - ert. Wir wer - den schö - ner auf - er -

stehn, wir wer - den schö - ner auf - er - stehn.“

\* Ab hier langsam in ein Tremolo übergehen. Einzelne, fehlende Töne dürfen dabei die Homogenität des Tremolos durchaus aufbrechen. Die Noten dieses Taktes und des darauffolgenden sind nur als Angebot zu verstehen, diese Stelle darf sehr individuell interpretiert werden.